



Amtmann-Kästner-Platz 9 · 99091 Erfurt-Gispersleben
Tel. 0361/7 91 22 04 · Fax 0361/6 53 70 77
info@kleintierklinik-kroell.de · www.kleintierklinik-kroell.de

Tierliebe im richtigen Maß Zivilisationserkrankungen bei Hund und Katze

Wie wir Menschen immer älter werden, steigt auch die Lebenserwartung unsere vierbeinigen Freunde Hund und Katze. Sicherlich auch durch die immer besser werdende tiermedizinische Versorgung. Aber gerade in den Tierarztpraxen sehen wir bei unseren Haustieren die rasante Zunahme von sog. „Zivilisationserkrankung“ wie Übergewicht, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Störungen im Bewegungsapparat. Manchmal entstehen gerade diese Erkrankungen aus „übertriebener“ Tierliebe.

- 1.) Bei über 25 % der in Tierarztpraxen vorgestellten Hunde und Katzen sehen die Tierärzte **Probleme mit dem Stütz- und Bewegungsapparat**. Unter Gelenkproblemen versteht man im Allgemeinen Veränderungen der Gelenke, die durch normale und anormale Abnutzung verursacht werden. Diese Veränderungen treten auf, wenn sich der Gelenkknorpel schneller abnutzt, als er nachgebildet werden kann. Die Knorpel wirken wie ein Polster, das die Knochen schützt. Wenn sie sich abnutzen, versteifen die Gelenke, die Beweglichkeit nimmt ab und Schmerzen sowie körperliche Beeinträchtigungen verstärken sich zunehmend. Es entsteht eine Osteoarthritis als schmerzhaftes Erkrankung, die mit der Zeit voranschreiten kann und zu einem Verlust an Lebensqualität und -freude führt. Die ersten Anzeichen von Gelenkproblemen sind verminderte Aktivität, Steifheit speziell nach Ruhephasen, nur noch widerwilliges Springen und Zurückbleiben bei Spaziergängen sowie wimmern und jaulen bei bestimmten Steh-, Sitz- und Liegepositionen. Auch wenn Gelenkprobleme bei älteren Hunden und Katzen deutlich häufiger auftreten, können auch junge Tiere darunter leiden. Bestimmte Rassen und Tiere mit Übergewicht sind deutlich häufiger betroffen. Wichtig bei der Vorsorge und Behandlung der Störungen des Bewegungsapparates ist die Kombination aus geeigneter Ernährung, guter Schmerztherapie und Physio- sowie Bewegungstherapie. Es gibt sehr gute Futtermittel, die genau auf diese Probleme abzielen und den Knorpelabbau deutlich verringern. Ein kontrollierter Kaloriengehalt hilft, das Übergewicht zu reduzieren. Eine geeignete Schmerztherapie in Form von Medikamenten, Akupunktur oder Golddrahtimplantation hilft, die Beweglichkeit zu verbessern. Mit einem schmerzfreien Hund oder Katze kann man über geeignete physiotherapeutische Maßnahmen eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität und -freude erzielen.
- 2.) Das Herz ihres Hundes oder Katze fungiert als Pumpe, die sauerstoff- und nährstoffreiches Blut zu den verschiedenen Organen (Gehirn, Nieren, Muskeln usw.) befördert. So versorgt das Herz den Körper mit notwendiger Energie, um einwandfrei funktionieren zu können. Neben ein paar wenigen angeborenen Veränderungen betreffen die **häufigsten Herzerkrankungen** bei Hund und Katze die Herzklappen oder den Herzmuskel. Beide Erkrankungen führen zu einer verringerten Blutzirkulation, lebenswichtige Organe werden unzureichend mit Sauerstoff versorgt und funktionieren nur noch eingeschränkt. Die ersten Symptome dieser Erkrankungen sind geringere Belastbarkeit, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust, Kurzatmigkeit und Husten. Dazu kommen dann Ohnmachtsanfälle aufgrund unzureichender Durchblutung des Gehirns sowie Flüssigkeitsansammlungen in Bauch, Brustkorb und Beinen (Ödeme). Herzerkrankungen sind zwar nicht heilbar,



Amtmann-Kästner-Platz 9 · 99091 Erfurt-Gispersleben
Tel. 0361/7 91 22 04 · Fax 0361/6 53 70 77
info@kleintierklinik-kroell.de · www.kleintierklinik-kroell.de

man kann sie aber durch entsprechende Medikamente gut und erfolgreich kontrollieren. Eine optimale Behandlung besteht meist aus der Kombination mehrerer Medikamente um die Arbeit des Herzens zu erleichtern, es zu kräftigen und Umbauprozesse am Herzen zu vermindern. Herztherapien sind meistens Dauertherapien, sie verhelfen Ihrem Hund oder Katze zu einer besseren Lebensqualität. Auch unterstützende Maßnahmen sind bei der Behandlung Herzerkrankungen wichtig, dazu ein paar kleine Tipps: Vermeiden Sie übermäßige körperliche Anstrengungen und Stresssituationen für Ihren Hund oder Katze, ein krankes Herz kann sich schlecht darauf einstellen. Vermeiden Sie stark gesalzenes Futter zur Reduktion der Ödemgefahr. Übergewicht ermüdet den Körper zusätzlich und damit auch das Herz.

- 3.) In den letzten Jahren ist die Zahl der an **Übergewicht** leidenden Hunde und Katzen stark angestiegen. Der Grund ist meist eine übermäßige Energiezufuhr bei gleichzeitig geringerem Energiebedarf. Viele Hunde und Katzen leben heutzutage im Haus, haben wenig Bewegung und benötigen daher weniger Energie zur Aufrechterhaltung ihrer Körperfunktionen. Übergewicht beeinträchtigt nicht nur das Wohlbefinden Ihres Tieres. Auf lange Sicht wird die Gesundheit gefährdet und die Lebenserwartung deutlich verringert. Ein Körpergewicht Ihres Hundes ist ideal, wenn bei kurzhaarigen Rassen die Rippen und die Taille sichtbar sind. Bei langhaarigen Rassen legen Sie die flache Hand (ohne Druck) auf die Rippenbögen, wobei diese fühlbar sein sollten. Ist das nicht so, ist Ihr Tier zu dick.

Mittlerweile gibt es beim Tierarzt eine Reihe sehr guter Diäten, die in kurzer Zeit bereits zu einer Reduktion des Körpergewichtes und zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen. Bedenken sie bitte: Dauerhaftes Übergewicht kann zu Knochenschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, auch Hauterkrankungen und Tumoren sowie Diabetes mellitus führen.

Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) kommt bei Hunden und Katzen relativ häufig vor und führt zu schweren Störungen im Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Eiweißen und Fetten. Betroffene Hunde und Katzen können in der Regel nicht mehr alle benötigten Nährstoffe aus der Nahrung aufnehmen. Dies führt zu einer Vielzahl von Symptomen, wie z.B. vermehrter Durst, große Harnmengen und häufiger Harnabsatz. Die Tiere sind müde, haben stumpfes Fell und können eine Trübung der Linse des Auges (grauer Star) entwickeln. Ein Großteil der betroffenen Hunde und Katzen sind zunächst übergewichtig, verlieren im Verlauf der Erkrankung aber an Gewicht und magern sogar ab. Es kann zu lebensbedrohlichen Stadien der Erkrankungen mit Verweigerung der Futteraufnahmen und Erbrechen kommen. Betroffene Hunde und Katzen können im Allgemeinen mit einer Kombination aus Diätfutter und Insulin-Therapie sehr effektiv behandelt werden.

Fragen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt, sie können Sie nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen beraten, Ihre vierbeinigen Lieblinge gezielt untersuchen und behandeln.

Dr. Bodo Kröll